

Wiesbaden am 12. März 2019

Der 1. Tag im Susanna-Feldmann-Prozess

Karlsruher Netzwerk gegen Rechts

ka-gegen-rechts.de/dossiers

Susanna Feldmann war im Mai 2018 von einem 20-jährigen, in Wiesbaden untergebrachten irakischen Flüchtling getötet worden, der sich nach der Tat mit seiner Familie in den Irak abgesetzt hatte, von den dortigen Behörden aber verhaftet und nach Deutschland überstellt wurde. Ihm wurde nun Vergewaltigung und Mord vorgeworfen ... Es war davon auszugehen, dass dieser Prozess angesichts der zu erwartenden medialen Berichterstattung eine große patriotische Strahlkraft entwickeln würde. Und anlässlich des Prozessauftritts organisierten zahlreiche, von Demos in Kandel her bekannte Bündnisse und Personen - im Benehmen mit Diana Friedmann, der Mutter von Susanna - eine Kundgebung:

Hand in Hand gegen die Gewalt
(Wiesbaden)

Abendland / Wir schaffen das 2.0
(Hanau)

“Steff Charlotte” (Köln)

Die Leine des Grauens (Öhringen)

Nicole Jil Gilbert (Worms)



Es handelte sich um diejenigen Bündnisse, die bis Dezember 2018 mit Marco Kurz assoziiert gewesen waren, ehe sich die Wege trennten: Marco Kurz blieb mit 'Julia' allein in Kandel, die anderen begannen, gemeinsam Demos zu organisieren: Die erste war am 19. Januar 2019 in Berlin, die zweite am 2. Februar in Düsseldorf.

Die Berliner Demo war gemeinsam mit dem *Volkslehrer* Nikolai Nerling organisiert worden, mit im Orgateam waren zudem die ebenfalls aus Kandel bekannten Ernst Cran und Thomas Matzke (Abakus News). Die Demo begann mit der *Leine des Grauens* vor dem Kanzlerinamt und zog nach einer Stunde weiter vor den Reichstag, wo die bekannten Holocaustleugner Gerhard Ittner und Bernhard Schaub als Redner auftraten.¹

Damit war eine Rückkehr zu den *Frauenbündnis-Kandel*-Demos unmöglich geworden. Denn Marco Kurz wollte seine bürgerliche Tarnmaske nicht verlieren - und er konnte sich umgekehrt nicht ohne Imageschaden bei den Demos der früheren DemopartnerInnen sehen lassen ... noch nicht einmal als Gast.



Steff Charlotte

Nicole Jil Gilbert, „Robert“, der *Volkslehrer* und Ernst Cran bildeten die erste Reihe, die vielen anderen hielten die Leine.

„Steff Charlotte“, die Chefin der Patrioten NRW, war sichtlich stolz auf jene Demo gewesen.



Die Mobilisierung zur Wiesbadener Kundgebung am 12. März startete mittels der Facebookveranstaltung „Für Susanna Feldmann und Familie“. Offizieller „Gastgeber“ waren *Hand in Hand gegen die Gewalt*. Unter den wenige Tag vorher 'interessierten' 300 FacebookuserInnen waren Michael Stecher, Thomas Matzke (*Abakus News*), Wolfgang Theobald (*SagihreNamen, Marsch2017*), Ralph Bühler² und Marco Kurz. Zugesagt hatten 75 UserInnen, darunter Henryk Stoeckl, Michael Faber (*Frauenbündnis Kandel*) sowie Nico Mandelbaum & Thomas „Ga“ vom Mainzer Bündnis *Beweg was Deutschland*³: Die Sache versprach ein Familientreffen der patriotischen Facebookstraßenszene zu werden ohne Marco Kurz.



¹ Nachzulesen im entsprechenden Netzwerkdossier unter ka-gegen-rechts.de/dossiers

² Bis Dezember 2018 Dauergast in Kandel / bisweilen Redner bei HandinHand-Demos / war am 19.1. auch in Berlin

³ Das Bündnis hatte Anfang März 2019 seine Auflösung bekanntgegeben.

Die *Patrioten NRW* waren von allen in Wiesbaden im Orgateam Aktiven die einzigen, die 2019 wenigstens noch Facebookkontakt mit Marco Kurz hatten:

Die Zusammenarbeit hatte im Sommer 2018 begonnen. Und am 3. November 2018 hatten die *Patrioten NRW* auf dem Kandler Marktplatz, parallel zum *Frauenbündnis Kandel*, noch eine eigene Kundgebung abgehalten, damit dort formal kein Platz mehr für eine Gegendemo sein konnte. Dann aber waren sie, wie die anderen, nach der Dezemberdemo des *Frauenbündnis Kandel* vom 1. Dezember plötzlich verschwunden.

Zur *Frauenbündnis-Kandel*-Demo am 9. März in Landau hatte „Steff Charlotte“ via Facebook zugesagt gehabt, einen Tag vorher aber wegen „Krankheit“ abgesagt.

Weitere Verantwortliche der Wiesbadener Kundgebung vom 12. März waren Nicole Jil Gilbert und „Robert Einzelfall“.

Die beiden hatten seit Sommer 2018 bei der *Leine des Grauens* zusammen gewirkt. Nunmehr traten sie ganz offiziell als Team auf.

Nicole Jil Gilbert war hinter Marco Kurz die Nummer Zwei des *Marsch 2017* gewesen und später die Nummer Zwei des *Frauenbündnis Kandel*. In jenen Zeiten hatte sie in den Sozialen Medien mehr oder weniger verbale Zurückhaltung geübt.

Damit war's seit ihrem Abschied aus Kandel vorbei:

Nicole Jil Gilbert ist mit Robert Emil Vogelmann und Robert Emil Vogelmann unterwegs.
2. März
Die Leine des Grauens 2.0



Wenn Ihr JETZT weiter schweigt, werdet Ihr in der Zeit erwachen, in der es hieß:
"Willst Du nicht mein Genosse sein, so schlag ich Dir den Schädel ein."

Schließt Euch uns an!
Habt Mut, sonst habt Ihr bald nichts mehr!

Robert & Nicole / Die Leine des Grauens 2.0

Nicole Jil Gilbert
... 5. März

**Bin für ne neue Mauer....
Rein darf, wer Gender und allen
anderen Dreck scheiße findet,
nen Pass hat und sich
artikulieren kann.**

Nicole Jil Gilbert @Jil_Nicole_Gil · 11. Feb.
Ein langer Weg liegt, nach wie vor, vor uns 😊

**Die Lehrer sind an die
Schulrichtlinien gebunden.
Geschichtsunterricht ist im
antifaschistischen
demokratischen Sinne
auszuführen.**

Der 12. März in Wiesbaden

„Kein Vergessen – Kein Vertuschen – Kein Kniefall vor importierter Gewalt“ war das vollständige Motto der Kundgebung. Man hatte einen Platz nahe der Hauptzufahrt zum Gerichtskomplex zugewiesen bekommen und durfte die Leine des Grauens auch auf dem Grünstreifen spannen und dazu die Bäume nutzen.

Die formal Hauptverantwortlichen der Kundgebung waren AktivistInnen des Bündnis *Hand in Hand gegen die Gewalt auf unseren Straßen*. Ein kleines Bündnis rund um Chefin „Yvonne“, das sich direkt nach der Ermordung Susanna Feldmanns aus dem nachbarschaftlichen Umfeld (Mainz&Wiesbaden) gegründet hatte. Es beschäftigt sich mit konkreten Auswirkungen der Migration nach Deutschland seit 2015 ... und eben nicht mit Geschichtsrevisionismus, „Schuld kult“, „Genderwahn“ oder multipler Skepsis an den Grundwerten der BRD wie Marco Kurz und Nicole Jil Gilbert.

In diesem Sinn nannte „Yvonne“, von Henryk Stöckl interviewt, als Ziel der Kundgebung: Zu mahnen, dass der Mörder die Höchststrafe erhalte und nach Haftende abgeschoben werde mit Wiedereinreiseverbot: „Dass ein gerechtes Urteil gesprochen wird, dass sie sehen, dass wir darauf achten“.



„Yvonne“ betonte, sie habe Diana Feldmann um Erlaubnis für jene Kundgebung gebeten und eine solche schließlich erhalten: Etwa 30 Personen (incl. RednerInnen und LeinenhalterInnen) nahmen teil.

Die mediale Aufmerksamkeit auf den Prozess war groß, aber nicht enorm. Die Bild-Zeitung hatte einen Liveticker eingerichtet und die großen Zeitungen berichteten. Aber vor dem Eingang standen keine Menschentrauben.

Die mediale Aufmerksamkeit auf die „Mahnwache“ von *Hand in Hand gegen die Gewalt* war minimal. Nur die regionalbasierte Online-Zeitung *Merkurist* berichtete inhaltlich⁴. Die anderen Zeitungen übergaben die *Leine des Grauens* oder übernahmen von der *dpa* ein Foto und unterschrieben es (wenn überhaupt) mit letztlich nichtsagenden Worten, es habe „vor dem Gericht eine Mahnwache“ gegeben.

Mahnwache vor Gericht

Nach dem Fund der toten Susanna gab es sowohl Gedenkveranstaltungen, bei denen still um das Mädchen getrauert wurde, als auch Mahnwachen, die sich gegen illegale Einwanderung richteten. Ali Bashar war 2015 aus dem Irak nach Deutschland gekommen. Sein Asylantrag wurde Ende 2016 abgelehnt. Nach der Klage eines Anwaltes lag der Fall beim Verwaltungsgericht.



Mahnwache vor dem Wiesbadener Justizzentrum Bild: dpa

⁴ https://merkurist.de/wiesbaden/ali-b-fall-susanna-grosses-medieninteresse-und-demos-zum-prozessaufakt_TQX

Das patriotische Onlinemagazin Jouwatch indes bejubelte groteskerweise eine angeblich sehr große Resonanz, welche die "Mahnwache" und insbesondere die *Leine des Grauens* gehabt habe ... Das hoffnungslos hybrische Fazit am Ende des Artikels ist wohl bezeichnend für den aktuellen Zustand der patriotischen Bewegung Mitte März 2019.⁵

Offenbar hatte das große internationale Medieninteresse – über 44 Journalisten – auch dem Antifa-Sprachrohr Frankfurter Rundschau Grenzen gesetzt. Die Nazikeule blieb auch hier im Sack. Auf die Zunge beißend schrieb das Blatt: „Vor dem Gebäude versammelten sich rund ein Dutzend Menschen zu einer Mahnwache“. Die große FAZ kam ebenfalls nicht umhin, die Mahnwache zu erwähnen. Sie zeigt in ihrer Onlineausgabe ein dpa-Bild mit der über 250 Meter langen Leine des Grauens. (...)

Fazit: Einer kleinen Gruppe der Gegenöffentlichkeit, die mit Unterstützern maximal 100 Personen zählt, ist es gelungen, ihren Namen und ihren Protest eng mit einem Prozess zu verknüpfen, der politische Dimensionen hat und auch im Ausland Aufmerksamkeit fand. Damit haben diese Aktivisten, insbesondere deren tragende Säulen Yvonne und Robert, unterstützt von Steff aus NRW und Nicole, Ex-Aktivistin des Frauenbündnisses, auch ein kleines Stück Zeitgeschichte geschrieben. Ihre Namen werden immer mit der Erinnerung an Susanna Feldmann verbunden bleiben. Ihre Zivilcourage und Leidenschaft, mit der sie gegen Verleumdungen, Anfeindungen und Ausgrenzungen kämpften, kann sich mit denen großer Widerstandskämpfer der DDR-Bürgerrechtsbewegung messen.



Ein Gegendemonstrant war gekommen

Mit in der Spitze 400 Zuschauenden war der Livestream von Henryk Stöckl gut besucht.

Auch Heidi Mund war in Wiesbaden. Nach Ende der Mahnwache interviewte sie "Robert Einzelfall" im McDonalds 200 Meter weiter.

Im Hintergrund Markus Müller von *Abendland Deutschland*.



⁵ <https://www.journalistenwatch.com/2019/03/12/susanna-mord-prozess/>



Michael Faber, Nico Mandelbaum und Thomas „Ga“ waren nicht da. Dafür war „Steff Charlotte“ wieder gesund.



Bis Dezember 2018 noch eine Art Chefordner beim *Frauenbündnis Kandel*: Ein Aktivist der *Biker für Germany*.



Nicole Jil Gilbert



Nur ein Teilnehmer konnte sich das Zeigen symbolhaften Stolzes nicht verkneifen.

Das Kundgebungsklima war entspannt gewesen, konzentriert, sachlich und dabei doch warm. Wäre Marco Kurz anwesend gewesen, hätte er sich erstens als Chef generieren müssen und zweitens alle unter die Knute seiner depressiven und destruktiven Launen gezwungen.